

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO: E. REINMANN



**Persönlich**

**Name:** Christa Rothen-Schmid  
**Wohnort:** Bärswil BE  
**Zivilstand:** verheiratet, 1 Sohn  
**Beruf:** Hausfrau  
**Geburtsdatum:** 12. Dezember 1951  
**Funktion im ZS:** Chefin ZSO Bärswil  
 Zivildschutzstellenleiterin  
 Bärswil  
**Weitere Funktionen:** Präsidentin des Zivilschutzverbandes  
 Emmental-Oberaargau  
 Sekretärin Regionale  
 Spitex Hindelbank  
**Politik:** Fünf Jahre Präsidentin  
 SVP-Sektion Bärswil  
 Frau und Sicherheitspolitik  
**Hobbys:** Lesen, schreiben, Handarbeiten, Velo fahren,  
 Hund, Natur

**Christa Rothen:**

**«Ich strebe eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Die Bereitschaft dazu ist heute weitgehend vorhanden.»**

arbeit mit anderen ZSO und Wehrdiensten ist da und soll weiter gefördert werden.

*Können Sie auf die laufende Entwicklung überhaupt einwirken? Und wenn ja, wo?*

Meine direkten Einflussmöglichkeiten sind beschränkt. Ich kann nur versuchen, immer und immer wieder auf das «Neue» aufmerksam zu machen und es nach aussen zu vertreten. Steter Tropfen höhlt den Stein.

*Sie sind Präsidentin des Zivildschutzverbandes Emmental-Oberaargau. Welche Akzente setzen Sie im Verband?*

Es gäbe viele Schwerpunkte und Akzente zu setzen. Ein wichtiger Akzent ist sicher unser jährliches Tätigkeitsprogramm, das neu einem Jahresthema gewidmet ist. Debriefing ist ein solches Thema.

*Haben Sie Visionen, Wünsche, Zielsetzungen?*

Meine aktuelle Vision ist eine Zivildschuttschau analog der Armeeschau an der MUBA 2000. Mein Wunsch ist mehr Akzeptanz bei der Bevölkerung und vor allem bei den Partnerorganisationen. Mein Ziel ist die Verwirklichung der Regionalisierung und die vermehrte Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen. ▀

**Als Mitglied**  
 des Schweizerischen  
 Zivildschutzverbandes  
 erhalten Sie  
 die Zeitschrift  
**«Zivildschutz»**  
 gratis nach Hause  
 geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivildschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivildschutzverband.

Coupon einsenden an:  
 SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivildschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivildschutzverband.

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_

nalisierung bis zum Jahr 2001 realisiert wird.

*Ihr Denken ist stark auf partnerschaftliche Zusammenarbeit ausgerichtet und liegt somit ganz auf der Linie des neuen Bevölkerungsschutzes. Was wurde in Ihrem direkten Einflussbereich bisher getan und was steht in nächster Zeit an?*

Auf Gemeindeebene suchte ich zivildschuttsseitig schon 1995 den Kontakt zu den Wehrdiensten. Nicht zuletzt dank meiner Hartnäckigkeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit heute besser als auch schon. Die Bereitschaft zur Zusammen-